



Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 21:00 Uhr

Protokoll

über die öffentliche Verhandlung
des Gemeinderates
vom Montag, den 05.08.2024

Tagungsort:	Rathaus Laufenburg (Baden), Ratsaal
Anwesend:	Bürgermeister Ulrich Krieger (Vorsitzender) 14 Mitglieder des Gemeinderates
Abwesend:	Stadtrat Torsten Amann Stadträtin Claudia Huber (aus privaten Gründen) Stadtrat Patrick Meier (aus beruflichen Gründen) Stadtrat Gerhard Tröndle
Vertreter der Verwaltung:	Stadtbaumeister Roland Indlekofer Verwaltungspraktikantin Lara Ruf Stadtkämmerin Andrea Tröndle
Schriftführerin:	Hauptamtsleiterin Carina Walenciak
Pressevertreter:	2
Zuhörer:	2

Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Vorliegen einer Befangenheit, diese entsprechend anzuzeigen.

1. Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger

Keine Fragen.

2. Sanierung der Hebelschule Rhina mit Ganztagsausbau

- **Vorstellung und Entscheidung über die Entwurfsplanung**
- **Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens**
- **Zwischenbericht über die Gesamtfinanzierung und Beschluss über das weitere Vorgehen**

Sachstand:

Nach der Vorstellung der Sanierungsstudie für die Hebelschule Rhina in der Gemeinderatssitzung am 30.01.2023 durch Herrn Architekt Ernesto Preiser musste die Stadtverwaltung ein Vergabeverfahren nach der Vergabeverordnung § 17, Teilnahmewettbewerb mit Verhandlungsverfahren, für die Planungsleistungen durchführen.

Dieses startete am 20.03.2023 mit der Beschlussfassung im Gemeinderat und endete mit der Beauftragung der Objektplanungsleistungen an das Architekturbüro Ernesto Preiser in der Gemeinderatssitzung am 31.07.2023.

Gemeinsam mit den beauftragten Fachplanern ibp-knauszentner für die HLS-Planung, sowie Kienle-Ingenieure für die Elektroplanung, dem Ingenieurbüro Rotkamm für die Statik sowie dem Büro Sutter für die Brandschutzplanung und dem Architekturbüro Preiser wurden in den vergangenen Monaten in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, die Entwurfsplanung erarbeitet.

In der Gemeinderatssitzung am 29.01.2024 wurde eine baubegleitende Arbeitsgruppe konstituiert. Dieser tagte insgesamt 4-mal. In der letzten Sitzung am 08.07.2024 wurde die nun erstellte Planung mit Kostenberechnung zur Vorstellung im Gemeinderat freigegeben.

In der Sitzung des Gemeinderates werden Herr Preiser und Frau Reich vom Architekturbüro Preiser die aktuelle Entwurfsplanung für die geplante Sanierung der Hebelschule Rhina einschließlich Kostenberechnung ausführlich vorstellen und erläutern.

Konzept:

1. Inhalte Entwurfsplanung

Die Sanierungsplanung beinhaltet folgende Eckpunkte:

- Da das Schulgebäude mehrheitlich noch im ursprünglichen Zustand ist, wird nun eine voll umfängliche energetische Sanierung notwendig. Diese beinhaltet eine komplette Fassadendämmung sowie eine neue Dachdämmung mit konstruktiven Verstärkungsmaßnahmen zur statischen Ertüchtigung. Es erfolgt die Freilegung sämtlicher erdberührenden Wände mit neuem Abdichtungsaufbau und zusätzlicher Wärmedämmung. Ebenso ist der Rückbau der Estriche geplant mit neuer Feuchtigkeitsabdichtung und Wärmedämmung. Als Ausnahme bleiben die Fensterelemente, welche zwischen 2006-2010 erneuert wurden, erhalten. Alle Maßnahmen werden entsprechend dem GEG (Gebäudeenergiegesetz) ausgelegt.
- Zur Materialisierung der Außenhülle wurde folgendes Konzept ausgesucht. Sämtliche freiliegende Wandflächen erhalten eine senkrecht strukturierte Holzfassade. Die Brüstungselemente an der Südfassade werden mit einer horizontal gegliederten Rockwool-Fassadenplattenverkleidung ausgeführt. Die Sockelbereiche werden mit einem Verputzsystem ausgeführt. Alle Dächer werden mit einer Aluminiumblechlage eingedeckt. Ein Farbkonzept hierzu muss noch ausgearbeitet werden.

- Die vorhandene Grundflächenstruktur wird beibehalten. Einzelbereiche in der Verwaltung, dem Lehrerbereich und Nebenräume werden neu organisiert. Die bestehenden Klassenräume bleiben erhalten. Die begonnene Mensa im 1. UG wird wie geplant fertiggestellt. Das 2. Untergeschoss wird nach den Anforderungen der Ganztagsbetreuung umgestaltet.
- Die 2. Rettungswege werden nach aktuellen Brandschutzanforderungen ergänzt. Die bestehende Fluchttreppe im Norden des Hauptflügels wird bis auf die unterste Geschoßebene ergänzt. Am Westgiebel wird eine zusätzliche Fluchttreppe für die Aufenthaltsräume westliche der Haupttreppe neu erstellt.
- Zur barrierefreien Ausbildung ist eine zentrale Liftanlage über alle Geschoße eingeplant. Diese erschließt das Behinderten-WC im 1. UG. Ebenfalls dient sie der Anlieferung der Mensaküche im 1. UG und den Reinigungskräften zum Transport der Reinigungsmaschinen.
- Die Innenraumsanierung soll angelehnt an dem Standard, welcher in der Hans-Thoma-Schule ausgewählt wurde, erfolgen. Allerdings soll jedoch wieder ein Linoleumbodenbelag anstelle des Kautschukbelags zur Ausführung kommen.
- Sämtliche Haustechnikanlagen werden neu geplant. Die Elektroinstallation muss komplett erneuert werden. Auch hier wird ähnlich dem Konzept der Hans-Thoma-Schule saniert. Eine großflächige PV-Anlage wird auf dem nach Süden geneigten Hauptdach installiert.
- Für die Heizungstechnik wurde eine Niedertemperaturbeheizung mit zwei Luftwärmepumpen ausgewählt. Als Raumbeheizungsflächen wurden Deckenstrahlungsflächen festgelegt, da die niedrigen Fußbodenhöhen eine Fußbodenheizung ausschließen. Als positiver Nebeneffekt können die Deckenflächen auch zur Kühlung verwendet werden.
- Durch die neue dichte Hüllkonstruktion sowie den Anforderungen an die Lüftungsvolumen, muss das Gebäude mit einer Lüftungsanlage ausgestattet werden. Auch hier ergibt sich aus der Sanierung eine mehrteilige Lösung. Als Hauptlüftung wird ein zentrales Lüftungsaggregat für die Lüftung der Klassenräume 1. UG bis OG im nördlichen Bereich erstellt. Die Räume im 2. UG sowie die Westräume erhalten Einzellüftungsgeräte. Der Speiseraum, die Küche und die Sanitärräume werden ebenfalls mit Einzelgeräten belüftet bzw. entlüftet.
- Die Außenanlagen werden im Bereich der Erdaushubarbeiten wieder an den Bestand angepasst. Der bestehende Parkplatz soll als Baustellenfläche verwendet werden und wird nach der Sanierung ebenfalls wiederhergerichtet. Zusätzliche Fahrradständer und eine Mülleinhausung sind ebenfalls eingeplant

Der Sitzungsvorlage werden folgende Unterlagen beigefügt:

- Grundrisse und Ansichten (Anlage 1)
- Baubeschreibung Architekt (Anlage 2)
- Erläuterungsbericht HLS (Anlage 3)
- Baubeschreibung Elektro (Anlage 4)

Auslagerung während der Bauphase

Diese erfolgt über die schon erstellte Containeranlage mit insgesamt 8 Klassenräumen und der Schulverwaltung direkt neben der Hebelschule. Ebenfalls wird die bestehende Laufenschule zur Auslagerung mitgenutzt. Das Auslagerungskonzept muss noch im Detail erstellt werden.

2. Bauzeitenplan

Momentan ist ein genauer Bauzeitenplan noch nicht darstellbar. Ziel ist es aktuell immer noch mit den Bauarbeiten im 2. Quartal 2025 zu beginnen und dann in einem Zug durchzuführen. Die gesamte Bauzeit wird bei optimalem Verlauf ca. 18-20 Monate betragen.

3. Kosten

Bei der Vorstellung der Sanierungsstudie in der Gemeinderatssitzung am 30.01.2023 wurde auch eine erste Kostenschätzung vom Architekturbüro Preiser vorgestellt, welche für die Schulsanierung Kosten in Höhe von 8,5 Mio. € und für die Ganztagsbetreuung Kosten in Höhe von 2,7 Mio. €, in der Summe also 11,2 Mio. € ermittelte. In der fortgeschriebenen Kostenschätzung zur Antragstellung für den Ausgleichstockantrag am 26.01.2024 ging man von Kosten in Höhe von 11,6 Mio. € aus.

Die aktuelle Kostenberechnung ergibt Gesamtbaukosten in Höhe von 11.530.000 € und basiert auf den Inhalten der technischen Baubeschreibungen. Hierin sind auch die ursprünglich nicht geplanten und in der Kostenschätzung nicht enthaltenen Maßnahmen wie der Einbau einer Lüftungsanlage, der Austausch notwendiger Fenster, die Ausstattung sowie die Barrierefreiheit (u. a. Lift) enthalten. In der Sitzung werden die ermittelten Kosten dem Gremium ausführlich erläutert.

Die Kostenberechnung (Stand 25.06.2024) ist als Anlage 5 beigefügt.

Gemeinsame Empfehlung der Stadtverwaltung und Arbeitsgruppe Sanierung Hebelschule:

Die Entwurfsplanung ist mit den Nutzern intensiv abgestimmt worden und entspricht den aktuellen Bedürfnissen. Das Sanierungskonzept entspricht dem aktuellen Baustandard und beinhaltet ein modernes Energiekonzept sowie eine zeitgemäße Ausstattung. Die Stadtverwaltung und die Arbeitsgruppe Sanierung Hebelschule empfiehlt dem Gemeinderat deshalb die Umsetzung der nun vorgelegten Planung.

Finanzierung:

Im Doppelhaushalt 2023/2024 sind für die Generalsanierung der Hebelschule Rhina und den Ausbau der Ganztagesbetreuung insgesamt 9.586.000 € eingeplant. Der Ansatz bis einschließlich 2024 beläuft sich dabei auf 5,8 Mio. €, während für die Jahre 2025 und 2026 weitere 3.786.000 € vorgesehen sind.

Nach aktueller Kostenberechnung des Architekturbüros Preiser betragen die Gesamtbaukosten ohne Auslagerung ca. 11,530 Mio. €. Einschließlich Auslagerung (u.a. Anschaffung Schulcontainer) und weiterer Begleitmaßnahmen ist vom einem Mittelbedarf in Höhe von 12,7 Mio. € auszugehen. Im Rahmen der Haushaltsberatungen sind im künftigen Doppelhaushalt 2025/2026 die Auszahlungsansätze um die noch fehlenden Mittel entsprechend auf 6.900.000 € anzupassen.

Die Finanzierung der Investitionen stellt sich nach aktueller Sachlage wie folgt dar:

- Für die Generalsanierung der Hebelschule Rhina liegen folgende Förderbewilligungen vor:

- Zuwendung aus der Schulbauförderung 2023: 883.000 € (bewilligt am 01.12.2023)
- Investitionshilfe aus dem Ausgleichstock 2023: 850.000 € (bewilligt am 30.08.2023)

- **Für den Ausbau der Ganztagesbetreuung an der Hebelschule Rhina hat die Stadt folgende Förderanträge gestellt:**

- Antrag auf Förderung nach dem Investitionsprogramm Ganztagsausbau: 2.281.030 € (gestellt am 16.04.2024)
- Antrag auf Investitionshilfe aus dem Ausgleichstock 2024: 1.915.000 € (gestellt am 29.01.2024)

Über eine Förderung nach dem Investitionsprogramm Ganztagsausbau wurde noch nicht entschieden. Die Chancen auf eine Bewilligung sind unsicher, insbesondere weil das Förderprogramm 4-fach überzeichnet ist. Mit einer Entscheidung ist nicht vor Herbst 2024 zu rechnen.

Nach aktueller Information des Landratsamt Waldshut hat der Verteilerausschuss am 23.07.2024 die Investitionshilfen aus dem Ausgleichstock zugewiesen. Leider wurde dem Antrag aus Laufenburg (Baden) in diesem Jahr keine Investitionshilfe bewilligt. Es besteht jedoch die Möglichkeit, im Januar 2025 einen erneuten Antrag einzureichen. Da die Bewilligung der Investitionshilfe aus dem Ausgleichsstock häufig von der Fachförderung abhängt, bleibt auch dann eine Bewilligung ungewiss.

Falls beide Förderanträge abgelehnt werden, würden der Stadt Fördergelder in Höhe von rund 4,2 Mio. € fehlen. Zusammen mit weiteren anzusetzenden Mitteln von 3,114 Mio. € (Differenz zwischen den neuen Gesamtkosten von 12,7 Mio. € und den bisher eingeplanten 9,586 Mio. €) müsste die Stadt je nach Haushaltslage im Doppelhaushalt 2025/2026 insgesamt bis zu 7,314 Mio. € zusätzlich durch weitere Kredite finanzieren. Bisher sind für die Jahre 2023 und 2024 bereits Kredite in Höhe von 1,5 Mio. € vorgesehen.

Bürgermeister Ulrich Krieger hat deshalb Kultusministerin Schopper mit Schreiben vom 15.07.2024 gebeten, der Stadt die in Aussicht gestellten Fördermittel zu bewilligen und auf die Dringlichkeit der Förderung hingewiesen.

Diskussion:

- ➔ **Anlage 1: Präsentation Entwurfsplanung, Architekturbüro Preiser**
- ➔ **Anlage 2: Präsentation Finanzen, Stadtkämmerin Andrea Tröndle**

Bürgermeister Ulrich Krieger führt in das Thema ein. Er erklärt den aktuellen Sachstand ausführlich, sodass auch die neuen Mitglieder des Gemeinderates dem Geschehen folgen können.

Sodann stellen die Architekten Ernesto Preiser und Yvonne Reich die Entwurfsplanung und die Kostenberechnung anhand der Präsentation in der Anlage 1 vor.

Anschließend berichtet Stadtkämmerin Andrea Tröndle anhand der Präsentation in der Anlage 2 von den finanziellen Aspekten der Schulsanierung.

Bürgermeister Ulrich Krieger fasst zusammen, dass die Finanzierung aufgrund der fehlenden Förderzusagen noch nicht gesichert ist. Dies führe dazu, dass der für heute vorgesehene Baubeschluss nicht getroffen werden kann. Er schlägt vor, dass diese Fragen im Herbst nochmals beratschlagt werden, sobald sich Klarheit bezüglich der ausstehenden Förderanträge ergeben.

Sodann bittet Bürgermeister Ulrich Krieger die Mitglieder der Arbeitsgruppe um Stellungnahme zu den Ergebnissen.

Stadtrat und Arbeitsgruppen-Mitglied Sascha Komposch lobt die Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe und erklärt, hinter dem Beschlussvorschlag zu stehen. Er fragt, ob das Parkplatzkonzept noch optimiert wird.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass die Neueinteilung der Parkplätze, das Auslagerungskonzept und das Farbkonzept zu einem späteren Zeitpunkt nochmals in der Arbeitsgruppe diskutiert werden müssen.

Stadtrat und Arbeitsgruppen-Mitglied Rainer Stepanek berichtet, dass intensiv in der AG diskutiert wurde. Man habe es sich mit manchen Entscheidungen, wie z. B. für den kostenintensiven Aufzug, nicht leicht gemacht, sich aber schlussendlich für die jeweils beste Lösung entschieden.

Stadträtin und Arbeitsgruppen-Mitglied Michaela López Dominguez dankt den Architekten für die gute Vorarbeit. Sie hält die Sanierung und auch den Einbau eines Aufzuges für alternativlos.

Stadträtin Gabriele Schäuble verweist auf die angespannte bzw. ungewisse Finanzsituation der Stadt und erkundigt sich, ob die Außensanierung zunächst zurückgestellt werden kann.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass eine Aufteilung nach Innen und Außen aufgrund zuschussrechtlicher Bedingungen nicht möglich ist und aufgrund der vorgefundenen Bausubstanz auch nicht sinnvoll ist.

Stadträtin Gabriele Schäuble erkundigt sich nach einem „Plan B“ für den Fall, dass die Zuschüsse nicht wie vorgesehen eingehen werden.

Bürgermeister Ulrich Krieger beteuert, auf die Zuschüsse zu hoffen. Aufgrund der ungeklärten Finanzierung schlage er heute auch noch keinen Baubeschluss vor, sondern lediglich die Fortführung der Ausführungsplanung.

Stadtrat Raimund Huber lobt, dass eine Alarmanlage vorgesehen ist.

Nachdem sich keine weiteren Fragen und Wortmeldungen ergeben, geht Bürgermeister Ulrich Krieger zur Abstimmung über.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt der vorgelegten Entwurfsplanung für die Sanierung der Hebelschule Rhina zu.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Stadtverwaltung, den erforderlichen Bauantrag beim Landratsamt einzureichen und erteilt hierzu sein Einvernehmen.
3. Der Gemeinderat nimmt den aktuellen Bericht zur Finanzierung zur Kenntnis und beauftragt den Bürgermeister mit dem Land Baden-Württemberg die Förderung Ganztagesausbau abschließend zu klären.
4. Der Gemeinderat beauftragt die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit den beauftragten Planungsbüros die Ausführungsplanung zu erstellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

3. Friedhofswesen Neuorganisation und Vergabe von Bestattungsdienstleistungen

Sachstand:

Das Bestattungsinstitut Döbele aus Murg erledigt auf der Grundlage eines Vertrages aus dem Jahre 1989 verschiedene Aufgaben des Friedhofsdienstes für die Stadt Laufenburg (Baden) auf allen städtischen Friedhöfen. Dazu gehörten u.a. das Öffnen und Schließen der Grabstellen, die Vorbereitung, Leitung und Durchführung der Bestattung und das Ausgraben von Leichen sowie Umbettungen.

Aufgrund von personellen Engpässen hat das Bestattungsinstitut Döbele den Vertrag teilweise zum 30.06.2024 gekündigt. Die Kündigung erstreckt sich auf die Leistung für das Öffnen und Schließen der Gräber. Damit verbunden ist auch, dass der Friedhofsdienst (am Tag der Beisetzung) für andere Bestattungsunternehmen nicht mehr ausgeführt werden kann. Im persönlichen Gespräch mit Bürgermeister Krieger hat die Inhaberin des Bestattungsinstituts, Frau Gabriele Döbele-Kreutz, diesen Schritt bedauert. Sie hat aber zugesichert, dass die anderen Leistungen des Friedhofsdienstes für eigene Bestattungen weiterhin von ihr übernommen werden können.

Konzept:

Daraufhin hat die Verwaltung 5 Firmen um die Abgabe eines Angebots für das Öffnen und Schließen der Grabstellen, die Vornahme von Umbettungen, Ausgrabungen und nachträglichen Tieferlegungen gebeten.

Bis zum Ende der Angebotsfrist am 19.06.2024 hat lediglich eine Firma, die Fa. Blumen Helmle aus Rickenbach, ein Angebot eingereicht.

Am 25.06.2024 hat mit der Fa. Blumen Helmle ein Gespräch im Rathaus stattgefunden. Die Firma hat bereits Erfahrung im Friedhofsdienst von anderen Gemeinden und ist personell gut aufgestellt, sodass die Ausführung der Arbeiten gewährleistet ist.

Auf der Grundlage des vorliegenden Angebotes vom 18.06.2024 ist ein Vertragsentwurf ausgearbeitet worden (Anlage 1). Der Vertrag soll rückwirkend zum 01.07.2024 abgeschlossen werden. Für Bestattungen im Monat Juli ist die Firma bereits mit dem Öffnen und Schließen der Gräber beauftragt worden.

Auch die Fa. Döbele hat ihre Preise für den Friedhofsdienst aktualisiert. Aufgrund des Wegfalls der o.g. Leistungen ist ebenfalls ein neuer Vertragsentwurf (Anlage 2) ausgearbeitet worden.

Die Fa. Döbele wird sich weiterhin um die organisatorischen Abläufe der eigenen Bestattungen und den damit zusammenhängenden Friedhofsdienst kümmern. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Aufgaben:

- Vergabe von Terminen für Bestattungen
- Führung des Bestattungskalenders
- Vergabe der Grabstellen in Absprache mit der Friedhofsverwaltung
- Öffnen/Schließen der Friedhofshallen, Sorge für Ordnung
- Vorbereitung Urnengräber zur Bestattung

Wird von den Angehörigen ein anderes Bestattungsunternehmen als das Bestattungsinstitut Döbele beauftragt, ist dieses Bestattungsinstitut selbst für einen reibungslosen Ablauf der Bestattung verantwortlich. Das Bestattungsinstitut Döbele übernimmt in diesem Fall lediglich das Öffnen und Schließen der Friedhofshallen und die Sorge für die Ordnung.

Finanzierung:

Die aktuellen Gebührensätze basieren auf der Friedhofs-Gebührenkalkulation 2022 – 2026. Durch die Neuorganisation und Vergabe von Bestattungsdienstleistungen werden sich die Aufwendungen im Friedhofswesen nach überschlägiger Berechnung um rund 40.000,00 € erhöhen, wodurch sich der kalkulierte Kostendeckungsgrad von bisher 76% auf 65 % verringern wird.

Mittelfristig, spätestens bei Einrichtung eines halbanonymen Urnengrabfeldes auf dem Friedhof Luttingen, sollten die Friedhofsgebühren daher neu kalkuliert werden.

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger stellt die Beschlussvorlage vor.

Stadtrat Rainer Stepanek verweist auf die hohen Mehrkosten. Er fragt, ob das bisherige Angebot zu günstig war oder das neue zu teuer.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass die alten Konditionen sehr gut waren und die neuen Preise marktüblich sind.

Stadträtin Gabriele Schäuble fragt, wie andere Gemeinden das Friedhofswesen handhaben.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass jede Gemeinde hinsichtlich Bestattungen auf andere Weise funktioniert. So würden einige Gemeinden das Gräberausheben mit eigenem Personal bewerkstelligen. Dies sei mit dem Personalstamm der Technischen Betriebe für Laufenburg (Baden) aber nicht zu bewältigen.

Stadtrat Manfred Ebner erklärt, dass Erdbestattungen sehr stark rückläufig sind. Er ist der Meinung, dass diese künftig kaum mehr gewählt werden.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen mehr ergeben, geht Bürgermeister Ulrich Krieger zur Abstimmung über.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt der Beauftragung der Fa. Blumen Helmle aus Rickenbach mit dem Öffnen und Schließen von Gräbern auf den städtischen Friedhöfen zu und beauftragt die Verwaltung den entsprechenden Vertrag abzuschließen.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, den entsprechenden Vertrag für die Durchführung von Bestattungsdienstleistungen mit dem Bestattungsinstitut Döbele aus Murg abzuschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

4. Ersatzbeschaffung von Reifen für den Forstschlepper hier: Genehmigung als überplanmäßige Ausgabe

Sachstand:

Im Februar 2015 wurde der aktuelle Forstschlepper Steyr mit Forsteinrichtung beschafft. Die Nutzungsdauer wurde auf 10 Jahre festgelegt und endet 2025. Dementsprechend reduzieren sich die bisherigen Abschreibungen in Höhe von rund 17.000 € auf 1.416 € in diesem Jahr. Ab 2025 fallen für den Forstschlepper keine Abschreibungen mehr an.

Konzept:

Der Forstschlepper wurde im Juni 2024 umfassend generalüberholt und soll nach Ende der Abschreibung so lange wie möglich im Einsatz bleiben. Um die weitere Einsatzfähigkeit des Schleppers sicherzustellen, ist es zusätzlich notwendig, die Reifen zu ersetzen. Der neue Satz Forstreifen wird schätzungsweise wieder für die nächsten 10 Jahre halten. Da der Schlepper auch im Winterdienst und auf öffentlichen Straßen eingesetzt wird, ist ein Reifenwechsel noch in diesem Jahr zwingend erforderlich.

Bei den benötigten Reifen handelt es sich um Spezialanfertigungen, die nicht in jedem Autohaus verfügbar sind und montiert werden können. Von Revierförster, Herr Nägele, wurden verschiedene Angebote eingeholt. Die Firma Pneuhage Reifendienste Süd GmbH aus Waldshut hat das wirtschaftlichste Angebot vorgelegt. Es wird vorgeschlagen, den Auftrag an die Firma Pneuhage Reifendienste Süd GmbH zu einem Preis von 10.110,48 € zu vergeben.

Finanzierung:

Da dieser Betrag in den veranschlagten Mitteln des Forstbetriebes nicht eingeplant ist, stellt die Ersatzbeschaffung der Reifen eine überplanmäßige Ausgabe dar, die vom Gemeinderat zu genehmigen ist. Durch die Verlängerung der Nutzungsdauer über das Jahr 2025 hinaus können im Gegenzug die bisherigen Abschreibungen von jährlich rund 17.000 € eingespart werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Ersatzbeschaffung der Reifen für den Forstschlepper auf Grundlage des vorliegenden Angebotes der Firma Pneuhage Reifendienste Süd GmbH zum Preis von 10.110,48 € und genehmigt diese als überplanmäßige Ausgabe.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

5. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Annahme/Vermittlung einer Spende, Schenkung oder ähnlichen Zuwendung

Datum	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	Betrag bzw. Gegenstand und (geschätz- ter) Wert in EUR	von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter Verwendungszweck
Nachtrag: 23.07.2024	Freie Narren Laufener Löwen e.V. Obere Sitt 1B 79725 Laufenburg (Baden)	3.500,00	Spende für Spielplatzgerät Andelsbach

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger erläutert den Hintergrund der Spende. Der Verein der Freien Narren Laufener Löwen e.V. stünde vor der Auflösung und habe sich entschieden, mit dem verbleibenden Geld der Vereinskasse das im Verwendungszweck benannte Projekt zu fördern.

Stadtrat Raimund Huber regt an, auf dem Spielplatz eine Tischtennisplatte aufzustellen. Er schlägt vor, sich hierbei die Tischtennisplatte an der Badstube in Laufenburg (CH) zum Vorbild zu nehmen. Bürgermeister Ulrich Krieger verspricht, den Kostenrahmen für die Tischtennisplatte zu ermitteln und den Vorschlag zu prüfen.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der vorstehenden Spenden und zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

6. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen

Keine Bekanntgaben.

7. Mitteilungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

7.1 Stadtmauer

→ Anlage 3: Präsentation Mauer

Bürgermeister Ulrich Krieger gibt bekannt, dass die kürzlich beschlossene Sanierung der Stadtmauer bereits abgeschlossen ist. Er übergibt das Wort an Stadtbaumeister Roland Indlekofer. Dieser erklärt das Vorgehen bei der Sanierung der Stadtmauer anhand der Präsentation in der Anlage 3.

Bürgermeister Ulrich Krieger informiert darüber, dass die vorgeschlagene Errichtung eines Geländers bezüglich Machbarkeit im Hinblick auf Denkmalschutz und Kosten noch geprüft werden soll.

7.2 Elektrifizierung der Hoahrheinbahn: Stützmauer Hauenstein

Bürgermeister Ulrich Krieger informiert darüber, dass die Stadt bei der Nachanhörung aufgrund geänderter Planunterlagen im Planfeststellungsverfahren zur Erneuerung der Stützmauer Einwendungen wegen der geänderten Zufahrt geltend gemacht hat. Neu sollen die J.-K.-Albrecht-Straße und der landwirtschaftliche Weg als Zufahrt zu einer Baustelleneinrichtungsfläche für das Bauvorhaben genutzt werden, während die ursprünglichen Planungen hierfür im Einmündungsbereich der Autobahnauffahrt vorgesehen war. Die Stadt habe Bedenken wegen des drohenden Baustellenlärms und des baulichen Zustandes des Weges. Die Bauphase werde sich voraussichtlich über zwei Monate hinziehen, die sich in rd. vier Wochen Vorarbeiten und je zwei Wochen Haupt- und Nacharbeiten aufgliedern. Die Bahn habe versprochen, die Anliegen zu prüfen.

7.3 Vandalismus am Bauwagen im Außenklassenzimmer der HTS

Bürgermeister Ulrich Krieger informiert darüber, dass der Bauwagen im Außenklassenzimmer der HTS durch Vandalismus so stark beschädigt wurde, dass er nicht mehr nutzbar ist. Voraussichtlich müsse der Wagen in den Bauhof abtransportiert werden.

8. Verschiedenes

8.1 Parkplatzsituation Rappenstein

Stadträtin Manuela Pfister weist darauf hin, dass die Parkplätze am Siedlerweg in starkem Maß von den Anwohnern der neuen Umgebungsbebauung genutzt werden. Sie fragt, ob dies zulässig ist, da die Parkplätze für die Kleingartenanlage vorgesehen seien.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass dies aktuell zulässig ist. Die Parkplätze seien öffentlich und zeitlich nicht beschränkt. Eine stärkere Reglementierung sei aus seiner Sicht nicht angezeigt.

8.2 Schifffahrt in Laufenburg (Baden)

Stadträtin Dr. Ulrike Marquart erkundigt sich nach dem Stand der Schifffahrt in Laufenburg (Baden).

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass ihm kein neuer Stand bekannt sei. Sobald der Kapitän etwas hinsichtlich des Umbaus des Steges unternehmen sollte, werde die Stadt beteiligt werden.

Die Protokollführerin:

Der Bürgermeister:

Der Gemeinderat: